

II-1458 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Wien, am 1980 08 11

Zl. 10.101/104-I/1/80

Parlamentarische Anfrage Nr. 651
der Abg. Dr. Steidl und Gen. betr.
die Gesamtkosten der Abhaltung
des 16. Weltstraßenkongresses in
Wien

641 IAB
1980-08-13
zu 651/1

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament

1010 W i e n

Auf die Anfrage Nr. 651 der Abgeordneten Dr. Steidl und Genossen vom 2.7.1980, betreffend die Gesamtkosten der Abhaltung des 16. Weltstraßenkongresses in Wien, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Die Kosten der Abhaltung des XVI. Weltstraßenkongresses 1979 waren im Budget 1979 mit S 4.5 Millionen veranschlagt. Hierbei waren die Aufwendungen nicht berücksichtigt, die für Übersetzung in die deutsche Sprache und Druck der General- und Nationalberichte, sowie der Berichte der Technischen Komitees aufgelaufen sind. Dies deshalb, weil diese Ausgaben gemäß § 6 Bundesstraßengesetz aus Mitteln der Straßenforschung zu decken waren.

Zu 2) und 3):

Die Grundlage für die Veranschlagung der Gesamtkosten bildeten die Erfahrungen vorhergegangener Weltstraßenkongresse und ein Anbot des Österreichischen Nationalkomitees der Ständigen Internationalen Vereinigung der Straßenkongresse.

Zu 4):

Die Kosten wurden wie folgt präliminiert:

Porti, Fracht, Nachrichtenmittel, Vervielfältigung von Berichten	S	400.000,--
Reisekosten	S	150.000,--
Werbung	S	200.000,--
Kongreßräume	S	950.000,--
Kongreßvorbereitung	S	700.000,--
Honorare und Diäten für Dolmetscher	S	350.000,--
Personal, Verwaltung, Kongreßmaterial	S	850.000,--
Damenprogramm	S	300.000,--
Sonstiges	S	500.000,--
Reserve	S	100.000,--
insgesamt	S	4,500.000,--

Zu 5):

Die Kosten des Kongresses beliefen sich seit 1978 auf S 7,805.110,--.
Hiezu kommen noch Kosten in Höhe von S 4,326. 426,--, die aus Mitteln der
Straßenforschung bezahlt wurden (siehe Punkt 1).

Zu 6) und 7):

Abweichungen zum Voranschlag können noch nicht exakt angegeben werden, da die Gesamtabrechnung erst im Herbst vorliegen wird. Soweit bisher festgestellt werden konnte, werden die Gesamtkosten unter der veranschlagten Höhe bleiben.

